

Zum Abstimmungssonntag



Susanne Koch Hauser

Haben Sie sich auch schon dabei erwischt, dass Sie von einem Hochglanz-Prospekt, von einem ganz tollen Verkaufsargument oder von dem, was Ihre Bekannten sagten, zu einem Kaufentscheid verleitet wurden? Um dann ziemlich rasch heraus zu finden, dass das Sprichwort, «nicht alles ist Gold, was glänzt» zutrifft?

Sie fragen sich, worauf die Schreiberin hinaus will? Genau – ich will allen Leserinnen und Lesern (und insbesondere denjenigen, die noch vor dem Abstimmungs- und Wahlentscheid stehen) vor Augen führen, dass immer wieder Argumente zu Abstimmungsvorlagen hervor stechen, die dann doch nicht zum Resultat führen, welches die Stimmbürgerin und der Stimmbürger erwartete. So wird kaum eine Leserin von der Annahme oder Ablehnung der Abzocker-Initiative direkt betroffen sein und wegen Annah-

me der Initiative keine Boni mehr erhalten. Für die meisten sind fette Boni sowieso völlig ausser Reichweite – oder kennen Sie persönlich jemanden?

Ebenso verhält es sich beim Hochglanz-Wahlkampf. Da kommen Versprechungen daher, die auf Kantons-ebene gar nicht eingehalten werden können oder es sollen Probleme gelöst werden, die im Kanton Solothurn respektive im Schwarzbubenland eigentlich keine sind.

Meine Empfehlung an die Stimmberechtigten:

Erstens – Lesen Sie das Kleingedruckte, erkundigen Sie sich nach dem Leistungsausweis der Kandidatinnen und Kandidaten. Die Vertreter unserer Amtei sollten mit Wissen um die Region und Kenntnissen der politischen Zusammenhänge antreten können. Mit anderen Worten, wählen Sie keine Hochglanz-Personen, sondern Personen, die den Worten auch Taten folgen lassen werden.

Zweitens – Wenn Sie noch nicht gewählt und gestimmt haben: nehmen Sie Ihr Recht wahr und füllen Sie die Wahl- und Abstimmungszettel aus. Sie kennen die Kandidatinnen und Kandidaten und ihre Meinungen nicht? Kein Problem: die meisten von uns haben ihr Profil unter www.smartvote.ch hinterlegt, und sicher finden auch Sie 13 Personen, die Ihnen zusagen.

Diese 13 Personen werden für die nächsten vier Jahre die Vertretung von 33 964 Schwarzbuben und «Schwarzmeitlis» sein (= 2613 EinwohnerInnen pro Vertreter und Vertreterin)!

Viel Erfolg beim Entscheiden!

Susanne Koch Hauser, Erschwil, Kantonsrätin CVP